



# Rathaus Umschau

**Donnerstag, 29. Juli 2021**

Ausgabe 143

[ru.muenchen.de](http://ru.muenchen.de)

*Als Newsletter oder Push-Nachricht  
unter [muenchen.de/ru-abo](http://muenchen.de/ru-abo)*

## Inhaltsverzeichnis

|   |           |
|---|-----------|
| <b>Terminhinweise für Medien</b>                                    | <b>2</b>  |
| <b>Bürgerangelegenheiten</b>  | <b>3</b>  |
| <b>Meldungen</b>  | <b>3</b>  |
| › Stadt München hilft Flutopfern – und verdoppelt Spenden           | 3         |
| › Medaille „München leuchtet“ in Gold für Albert Ederer             | 4         |
| › Stadt investiert zusätzlich 100 Millionen Euro in den Klimaschutz | 5         |
| › Stadtrat beschließt Pilotprojekt „Protected Bikelane“             | 6         |
| › Busbeschleunigung: Stadtrat bringt neue Maßnahmen auf den Weg     | 7         |
| › Stadt schafft mobile Luftreinigungsgeräte für Schulen an          | 8         |
| › Corona-Impfung im Kreisverwaltungsreferat und Sozialreferat       | 9         |
| › Impfkationen in Moscheen und mehreren Stadtvierteln               | 11        |
| › Bootfahr- und Badeverbot auf der Isar im Stadtgebiet aufgehoben   | 12        |
| › Erinnerungszeichen für NS-Opfer Dr. Karl Josef Weigang            | 13        |
| › Viel Ferienspaß beim „Sommer in der Stadt“                        | 13        |
| › Neue Aufenthaltsqualität am Scharfreiter- und Hohenschwangauplatz | 16        |
| › Arbeitslosenquoten im Juli 2021                                   | 17        |
| › Beruflicher Wiedereinstieg: Unterstützung auch in der Sommerpause | 18        |
| <b>Antworten auf Stadtratsanfragen</b>                              | <b>19</b> |
| <b>Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat</b>                        |           |
| <b>Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften</b>    |           |

# Terminhinweise für Medien

## **Montag, 2. August, 10 Uhr, Kleiner Sitzungssaal**

Die Fachstelle für Demokratie präsentiert im Rahmen eines Pressegesprächs die Kampagne „Ich bin Münchner\*in – Ich bin Sint\*iza / Rom\*ni“. Ziel der Kampagne, die unter anderem Postkarten umfasst, ist es, die Vielfalt des Lebens von Sint\*izze und Rom\*nja in München und ihre tiefe Verankerung in der Münchner Stadtgesellschaft darzustellen. Unter der Überschrift „Ich bin Münchner\*in – Ich bin Sint\*iza / Rom\*ni“ wurden für die Aktion, die ab dem 2. August im gesamten Stadtgebiet sichtbar sein soll, insgesamt acht Münchner Sint\*izze und Rom\*nja porträtiert. Zwei der Beteiligten werden auch am Pressegespräch teilnehmen.

Auch aktuell sehen sich Sint\*izze und Rom\*nja mit klischeehaften Zuschreibungen und rassistischer Stimmungsmache, mit Ausgrenzung und abwertenden Äußerungen oder gar Übergriffen konfrontiert. Dies hat auch eine kürzlich veröffentlichte Studie zu „Hasskriminalität in München“ gezeigt. Die Fachstelle für Demokratie möchte mit der nun initiierten Kampagne ein deutliches Zeichen der Solidarität sowie gegen Antiziganismus setzen. Denn: Die Münchner Sint\*izze und Rom\*nja sind ein fester, vielfältiger und selbstverständlicher Bestandteil der Münchner Stadtgesellschaft.

**Achtung Redaktionen:** Eine Anmeldung per E-Mail an [fgr@muenchen.de](mailto:fgr@muenchen.de) ist erforderlich. Sollten die Motive der Kampagne für die Berichterstattung benötigt werden, werden diese gerne vorab (mit Sperrfrist) zur Verfügung gestellt. Auch bei sonstigen Rückfragen kann man sich gerne an die Fachstelle für Demokratie wenden. Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

## **Montag, 2. August, 14 Uhr, Olympiapark, Halbinsel am Bootsverleih**

Bürgermeisterin Verena Dietl überbringt anlässlich der Vorstellung des offenen Programms „Sommerferien mit Kunst & Krempel“ ein Grußwort. Die Ferienateliers für Kinder und Jugendliche von 7 bis 15 Jahren finden seit 1989 immer im Wechsel zur Spielstadt Mini-München in den Sommerferien statt.

## **Dienstag, 3. August, 15 Uhr, Gedonstraße 10**

Bürgermeisterin Verena Dietl übergibt ein Erinnerungszeichen für das NS-Opfer Dr. Karl Josef Weigang der Öffentlichkeit, das dessen Großneffe Sascha Lickes initiiert hat. Einzelheiten finden sich im Internet unter [www.erinnerungszeichen.de](http://www.erinnerungszeichen.de).

*(Siehe auch unter Meldungen)*

# Bürgerangelegenheiten

## **Dienstag, 3. August, 19.30 Uhr, Sitzungsaal des Sozialbürgerhauses, Meindlstraße 14 (rollstuhlgerecht)**

Ersatzsitzung des Bezirksausschusses 7 (Sendling-Westpark). Weil zur Minimierung eines Corona-Ansteckungsrisikos die Abstände zwischen den Teilnehmer\*innen eingehalten werden müssen, stehen unter Umständen nur wenige Plätze für Besucher\*innen zur Verfügung.

# Meldungen

## **Stadt München hilft Flutopfern – und verdoppelt Spenden**

(29.7.2021 – teilweise voraus) Nach der Hochwasser-Katastrophe in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen sowie im Südosten Oberbayerns wird die Stadt München ihre Hilfe für die betroffenen Regionen nochmals verstärken. Die Vollversammlung des Stadtrats hat gestern einstimmig beschlossen, ein Spendenkonto für die Flutopfer einzurichten und die eingegangenen Spenden bis zu einer Höhe von einer Million Euro zu verdoppeln. Zudem ist geplant, fachliche Hilfe beim Wiederaufbau zu leisten.

Oberbürgermeister Dieter Reiter: „Die jüngsten Hochwasser haben unermessliches Leid über Deutschland gebracht. Zahlreiche Menschen verloren ihr Leben, sehr viele ihr Zuhause. Wir können das Geschehene leider nicht ungeschehen machen. Aber wir können helfen, die Schäden zu beseitigen und das materielle Leid zu mindern. Die Einsatzkräfte der Münchner Berufsfeuerwehr und andere Katastrophenschutz- und Rettungsorganisationen sind bereits vor Ort und leisten Unterstützung. Nun bitte ich auch Sie, liebe Münchnerinnen und Münchner: Helfen Sie den Flutopfern mit einer Spende! Jeder Euro ist zwei Euro wert. Denn die Stadt München verdoppelt Ihre Hilfe.“

Spenden können auf folgendes Konto der Landeshauptstadt München überwiesen werden:

Kontonummer 203 000, BLZ 70150000

IBAN DE86 7015 0000 0000 2030 00

Stadtsparkasse München

Verwendungszweck „Fluthilfe“

Die Stadt München stellt die eingegangenen Spendengelder der Aktion „Deutschland Hilft“ zugunsten der Opfer der Flutkatastrophe zur Verfügung und verdoppelt die Summe, die bis zum 30. September 2021 eingegangen ist.

Darüber hinaus möchte sich die Stadt München auch durch fachliche Hilfe für die betroffenen Kommunen solidarisch zeigen. Zu diesem Zweck hat der Stadtrat das Baureferat, die Münchner Stadtentwässerung, das Referat für Stadtplanung und Bauordnung und die Branddirektion beauftragt, die Möglichkeiten einer Projektpartnerschaft mit einer betroffenen Kommune zu eruieren. In dieser will die Stadt weitere Hilfe beim Wiederaufbau leisten.

### **Medaille „München leuchtet“ in Gold für Albert Ederer**

(29.7.2021) Keiner war länger stellvertretender Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr München als Albert Ederer. Insgesamt 18 Jahre bekleidete der Stadtbrandinspektor diesen Posten. Das schaffte kein anderer auch nur annähernd in der über 150-jährigen Geschichte der Freiwilligen Feuerwehr in München. Für seine außergewöhnlichen Verdienste hat die Stadt Albert Ederer jetzt die Medaille „München leuchtet – Den Freundinnen und Freunden Münchens“ in Gold verliehen. Bürgermeisterin Katrin Habenschaden überreichte die Auszeichnung gestern Abend im Rahmen einer offiziellen Verabschiedung, die neben Ederer auch dem langjährigen Kommandanten Rupert Saller galt. Der hatte die Auszeichnung „München leuchtet“ in Gold bereits 2016 erhalten. (Foto: Michael Nagy / Presseamt)



Bürgermeisterin Katrin Habenschaden: „Engagierte Menschen wie Albert Ederer sind die Stützen unseres Gemeinwesens. Die Münchnerinnen und Münchner konnten sich Jahrzehnte darauf verlassen, dass Albert Ederer im Notfall immer zur Stelle war. Wenn andere ihre Freizeit genossen, war Albert Ederer im Einsatz – den Dienst an der Allgemeinheit stellte er im-

mer vor die eigenen Interessen. Die Stadt München ist Albert Ederer zu tiefem Dank verpflichtet.“

Albert Ederer war im August 1972 in die Freiwillige Feuerwehr München, Abteilung Großhadern, eingetreten. Viele Jahre war er im Einsatzdienst tätig – und dies nicht nur in München und Umgebung. Ebenso war Ederer bei zahlreichen überregionalen Katastrophenschutz Einsätzen der Feuerwehr München in Oberbayern, Niederbayern, Oberpfalz, Sachsen-Anhalt, Tirol und vielen anderen Gegenden mit dabei. Nach fast 48 Jahren im Einsatz beendete Albert Ederer im Frühjahr 2020 den aktiven Feuerwehrdienst mit dem Erreichen der Altersgrenze von 65 Jahren.

Dass Albert Ederer zusammen mit Rupert Saller, der ebenfalls 2020 seinen aktiven Dienst beendet hatte, erst jetzt offiziell verabschiedet wurde, war der Corona-Pandemie geschuldet. Mehrfach musste die Feier verschoben werden. Gestern Abend konnte sie nun endlich nachgeholt werden.

### **Stadt investiert zusätzlich 100 Millionen Euro in den Klimaschutz**

(29.7.2021 – teilweise voraus) Mit der Verabschiedung des „Sonderprogramms Klimaschutz 2021“ investiert der Münchner Stadtrat trotz der schwierigen Haushaltslage 100 Millionen Euro zusätzlich in konkrete Klimaschutzmaßnahmen. Damit stehen nun schon ab 2021 jährlich 100 Millionen Euro für Investitionen in den Klimaschutz und die Klimaanpassung zur Verfügung.

Oberbürgermeister Dieter Reiter: „So schwierig die Haushaltslage für München durch die finanziellen Auswirkungen der Pandemie auch ist, so gibt es Bereiche, die gerade jetzt mehr Zuwendungen brauchen als andere. Die Abmilderung von sozialen Notlagen und Maßnahmen für einen besseren Klimaschutz lassen sich nicht auf die Zukunft verschieben! Hier müssen wir mehr Mittel zur Verfügung stellen, und genau das wollen der soziale Sonderfonds zur Unterstützung von Menschen, die in der Krise besonders hart getroffen wurden, und das heute beschlossene Sonderprogramm für den Klimaschutz erreichen.“

Christine Kugler, Referentin für Klima- und Umweltschutz: „Welche verheerenden Folgen Extremwetterereignisse bereits jetzt haben können, lesen wir täglich in den Nachrichten. Auch in München findet der Klimawandel bereits statt. Schon jetzt steigt die Durchschnittstemperatur, und auch lokale Starkregenereignisse werden voraussichtlich weiter zunehmen. Deshalb freue ich mich sehr über dieses zusätzliche Klimaschutzbudget, mit dem wir jetzt umgehend konkrete Projekte anstoßen können, damit unsere Stadt besser gegen die Folgen des Klimawandels gerüstet ist und wir alle weiter eine hohe Lebensqualität genießen können.“

Ein Großteil der zusätzlichen Mittel fließt in den Ausbau der **emissionsarmen Mobilität**. Dabei wird einerseits die Nahmobilitätspauschale im Jahr

2021 um 5 Millionen Euro auf rund 24 Millionen Euro erhöht, um die Förderung und Priorisierung des Radverkehrs in der städtischen Verkehrsinfrastruktur zu stärken. Gleichzeitig werden noch in diesem Jahr rund 3,6 Millionen Euro in die Elektrifizierung der städtischen Busflotte investiert. Insgesamt stehen hierfür bis zum Jahr 2026 über 91 Millionen Euro investive Mittel zur Verfügung. Bereits jetzt fährt die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) durch den Einsatz von U-Bahnen und Trambahnen zu rund 80 Prozent elektrisch. Die Umstellung auf Elektrobusse soll zu einem 100 Prozent lokal emissionsfreien Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) führen.

Darüber hinaus soll die Klimabilanz der Landeshauptstadt München durch die **Umstellung der Straßenbeleuchtung auf energieeffiziente LED-Technik** deutlich verbessert werden. Hierfür werden im Jahr 2021 1,8 Millionen Euro investive Mittel bereitgestellt, insgesamt bis 2026 19,3 Millionen Euro. Neben dem geringen Energieverbrauch dient die moderne Technik auch dem Erhalt der Biodiversität, da aufgrund der geringeren Anziehungswirkung auf Insekten und der zielgerichteteren Ausleuchtung von Verkehrsflächen die Tiere geschützt werden.

Ein wichtiger Beitrag, um die stark versiegelte Stadt München widerstandsfähig gegen die Auswirkungen des Klimawandels zu machen, ist der Ausbau von Grünflächen. Noch in diesem Jahr werden in den Ausbau der **Fassaden- und Dachbegrünung**, für **Baumpflanzungen** im öffentlichen Raum und für eine ökologische **Aufwertung des Straßenbegleitgrüns** rund 1,2 Millionen Euro investiert. Insgesamt stehen hierfür bis 2026 rund 4,5 Millionen Euro zur Verfügung.

### **Stadtrat beschließt Pilotprojekt „Protected Bikelane“**

(29.7.2021) Die Umsetzung der Bürgerbegehren Radentscheid und Altstadt-Radring schreitet voran. In der Vollversammlung des Stadtrats wurde nun der Sachstand präsentiert, zugleich wurden mehrere Radverkehrsprojekte beschlossen. Umgesetzt wurden bereits 22 Radverkehrsprojekte, darunter die Verbreiterung der Radwege am Siegestor, die Anlage von Radfahrstreifen in der Brienner Straße und vieles mehr. In 20 Straßen wurde der Radverkehr entgegen der Einbahnrichtung freigegeben, zehn Fahrradstraßen wurden eingerichtet. Außerdem wurden 2019 rund 1.400 und 2020 1.800 neue Fahrradstellplätze geschaffen sowie die Pilotversuche Flexparken (Luisenstraße) und Saisonales Fahrradparken (Schulstraße) umgesetzt. Das Mobilitätsreferat wurde beauftragt, einen Verkehrsversuch zur Anlage von „Protected Bikelanes“ (geschützten Radverkehrsanlagen) auf geeigneten Teststrecken durchzuführen. Mit den geschützten Radverkehrsanlagen soll insbesondere dem subjektiven Sicherheitsgefühl von Radfahrer\*innen

Rechnung getragen und Erfahrungen für einen eventuellen dauerhaften Einsatz gesammelt werden.

Des Weiteren soll die Fahrradabstellsituation unter anderem im Umfeld der innerstädtischen Fußgängerzone oder am Laimer Bahnhof verbessert sowie ein Pilotprojekt zur Umnutzung von Stellplätzen in Kfz-Parkgaragen zugunsten anderer Mobilitätsangebote gestartet werden.

Bürgermeisterin Katrin Habenschaden: „Für die allermeisten Münchner\*innen ist Sicherheit der wichtigste Aspekt beim Radfahren. Grundsätzlich gilt: Je mehr Platz zum Radeln zur Verfügung steht, desto höher die Sicherheit. Deshalb setzen wir sukzessive den Radentscheid in München um. Protected Bikelanes werden bereits in vielen Kommunen genutzt, um Rad und Auto zu trennen und so die Sicherheit zu erhöhen. Inwieweit das auf München übertragbar ist, wird nun getestet.“

Mobilitätsreferent Georg Dunkel: „Wir kommen voran mit der Umsetzung des Radentscheids. Die Erwartungen und Anforderungen des Radentscheids auf der einen Seite und weitere wichtige Nutzungsansprüche an den öffentlichen Straßenraum auf der anderen sind möglichst in Einklang zu bringen. Dadurch werden die Planungen manchmal intensiver und dauern länger. Und nicht immer können wir die Forderungen zu 100 Prozent umsetzen. Aber schon jetzt erfüllen oder sogar übererfüllen wir häufig die bundesweiten Standards und erreichen so eine echte Verbesserung für den Radverkehr in München.“

### **Busbeschleunigung: Stadtrat bringt neue Maßnahmen auf den Weg**

(29.7.2021) Das Mobilitätsreferat hat ein drittes Paket mit Änderungen vorgelegt, damit die Busse künftig schneller unterwegs sind. Die Vollversammlung hat mit gestriger Sitzung die ersten acht Maßnahmen des dritten Maßnahmenbündels zur Busbeschleunigung auf den Weg gebracht. Alle Vorhaben sollen noch in diesem Jahr durch das Baureferat umgesetzt werden, um die Münchner Buslinien schneller und pünktlicher zu machen. Der zweite Teil des Maßnahmenpaketes wird zu einem späteren Zeitpunkt im Mobilitätsausschuss behandelt und enthält Maßnahmen, die mehr Vorlauf benötigen und ab 2022 umgesetzt werden sollen.

Nicht selten stehen auch die Busse der MVG im Stau, Fahrzeitenverluste von bis zu sechs Minuten sind im Stoßverkehr durchaus möglich und beeinträchtigen die Zuverlässigkeit des Angebotes. Die Busbeschleunigung soll außerdem dazu beitragen, die gesetzlichen Anforderungen zur Luftreinhaltung und zum Lärmschutz sowie Zielsetzungen zum Klimaschutz besser zu erreichen. Aktuell sind auf 0,5 Prozent des Straßennetzes Busspuren eingerichtet. Von den 23 Projekten des ersten und zweiten Beschleunigungspaketes wurden 17 bereits durch das Baureferat umgesetzt,

sechs werden 2021 realisiert, eines musste in das dritte Maßnahmenpaket verschoben werden.

Konkret wird in manchen Straßen abschnittsweise eine Busspur markiert, damit der Bus im Berufsverkehr ungehindert fahren kann. An anderen Stellen werden Ampelanlagen optimiert oder Haltverbote eingerichtet, weil die Straßen so schmal sind, dass sie nicht in zwei Richtungen gleichzeitig befahren werden können. In der Regel profitieren von den Maßnahmen mehrere Buslinien gleichzeitig.

Beschlossen wurden folgende Verbesserungen:

1. Markierung Busspur Grillparzerstraße
2. Markierung Busspur Einsteinstraße
3. Ampelanlagen-Anpassung Isartal-Lagerhausstraße als Verkehrsversuch (Busspur Auen-/Wittelsbacher Straße)
4. Ampelanlagen-Optimierung Garmischer Straße/Luise-Kiesselbach-Platz
5. Ampelanlagen-Optimierung Falkenstraße/Mariahilfplatz
6. Haltverbote Denninger Straße (West)
7. Haltverbote Am Blütenanger
8. Haltverbote Vesaliusstraße

Oberbürgermeister Dieter Reiter: „Der ÖPNV ist das Rückgrat der Verkehrswende. Und wenn der Bus jeden Tag an den Autofahrenden vorbeifährt, überzeugt das vielleicht den einen oder die andere noch, doch umzusteigen. Und das wäre dann ein Gewinn für uns alle.“

Mobilitätsreferent Georg Dunkel: „Die Busbeschleunigung macht den Busbetrieb pünktlicher, schneller und damit attraktiver – damit noch mehr Münchnerinnen und Münchner auf den ÖPNV umsteigen. Das ist ein weiterer Schritt in Richtung Verkehrswende.“

MVG-Chef Ingo Wortmann: „Die Busbeschleunigung ist in München ein Erfolgsmodell: An bereits 77 Prozent der Ampeln mit Busverkehr gibt es eine entsprechende Beschleunigung, die mit Busspuren und weiteren Maßnahmen für kürzere Fahrzeiten, mehr Verlässlichkeit für unsere Fahrgäste und einen wirtschaftlicheren Betrieb sorgt. Es freut uns, dass wir mit den gestern durch den Stadtrat beschlossenen Maßnahmen unser Busangebot noch ein Stück attraktiver und wirtschaftlicher machen können.“

### **Stadt schafft mobile Luftreinigungsgeräte für Schulen an**

(29.7.2021) Die Landeshauptstadt München wird für alle Unterrichtsräume und Betreuungsräume in Schulen und Kindertageseinrichtungen für die Kinder der Klassen 1 bis 6 sowie Fachlehrsäle in Grundschulen mobile Raumlufreinigungsgeräte anschaffen. Dadurch soll die Wahrscheinlichkeit eines möglichst umfassenden Präsenzunterrichts und regulären Kita-Betriebs nach den Sommerferien erhöht werden. Das beschloss der Stadtrat in seiner Vollversammlung am gestrigen Mittwoch.



Alle anderen Altersgruppen der weiterführenden und beruflichen Schulen sowie der Kindergärten und Kinderkrippen werden anschließend in einem zweiten Schritt betrachtet. Mittelfristig werden zudem zur Unterstützung der Fensterlüftung möglichst flächendeckend fest installierte so genannte raumlufttechnische Anlagen standardmäßig in neue Räume eingebaut und wenn möglich bestehende Räume nachgerüstet. Diese Maßnahmen dienen der nachhaltigen und klimaneutralen Steigerung der Raumluftqualität auch über die Pandemie hinaus.

Allein für die fast 5.000 mobilen Luftreinigungsgeräte der Klassen 1 bis 4 müssten Anschaffungskosten von rund 17,4 Millionen Euro erfolgen, von denen der Freistaat Bayern nach aktuellem Stand lediglich maximal 50 Prozent pro Gerät bis zu einer Höchstsumme von 1.750 Euro fördert. Hinzu kommen laufende Unterhaltskosten von jährlich mehreren Millionen Euro für Wartung und Betrieb – insbesondere Stromkosten – für die bislang keine Fördermöglichkeit besteht.

Da diese Förderungen nicht ausreichen, um die Auswirkungen der Corona-Pandemie im Schul- und Kitabereich für die Kommunen zu bewältigen, wird die Landeshauptstadt München Freistaat und Bund auffordern, die Kosten für die mobilen Raumlufreinigungsgeräte zu 100 Prozent zu erstatten. Die Stadt wird jedoch zunächst mit zentralen Mitteln in Vorleistung gehen, um die schnellstmögliche Beschaffung der Geräte zu ermöglichen. Der Zeitpunkt der Belieferung der Einrichtungen hängt jedoch unter anderem von der Marktsituation ab, die durch den hohen derzeitigen Bedarf und die gleichzeitige Beschaffung von Kommunen in der gesamten Bundesrepublik schwer einschätzbar ist.

Stadtschulrat Florian Kraus: „Ich freue mich über die breite Zustimmung und das klare politische Signal aus dem Stadtrat, um jetzt sofort in die Beschaffung einsteigen zu können. Mobile Raumlufreinigungsgeräte sind keine Garantie dafür, dass die Schulen im Herbst und Winter immer geöffnet sind. Sie stellen jedoch einen wichtigen Zusatzbaustein neben den Bekannten AHA-L Regeln und dem regelmäßigen Lüften dar. Wir als Referat für Bildung setzen diesen Baustein nun als kurzfristigen Schritt ein, um alles dafür zu tun, die Gesundheit der Kinder optimal zu schützen. Genauso wichtig ist mir aber auch die langfristige Perspektive zur Steigerung der Raumluftqualität in allen Schulen und Kitas über die Pandemie hinaus. Durch den flächendeckenden Einbau von raumlufttechnischen Anlagen werden wir nachhaltig und klimaneutral die Raumluftqualität in den Schulen und Kitas steigern.“

### **Corona-Impfung im Kreisverwaltungsreferat und Sozialreferat**

(29.7.2021) Die Landeshauptstadt München lädt alle Bürger\*innen ab 16 Jahren kommende Woche zur Impfwoche in die Zentrale des Sozialreferats

und das Hauptgebäude des Kreisverwaltungsreferats. Von Montag, 2., bis Freitag, 6. August, wird in beiden Behörden täglich von 9.30 bis 16 Uhr eine kostenlose Corona-Schutzimpfung angeboten. Eine Anmeldung und vorherige Registrierung ist nicht notwendig. Die Impfungen finden an folgenden Behördenstandorten statt:

- Kreisverwaltungsreferat, Ruppertstraße 11, 1. Stock, Empfang vor Raum 101 (Weg ist ausgeschildert)
- Sozialreferat, Orleansplatz 11, 1. Stock (Weg ist ausgeschildert)

Gesundheitsreferentin Beatrix Zurek: „Es ist unser Ziel, den Menschen so viele Gelegenheiten wie möglich zu bieten, sich impfen zu lassen. Wir bringen den Impfstoff in die Wohnviertel, in die Einkaufszentren, auf das Tollwood-Festival und jetzt in das Kreisverwaltungsreferat und das Sozialreferat. Ich hoffe sehr, dass viele Bürger\*innen ihre Behördengänge für eine spontane und kostenlose Impfung nutzen. Wir dürfen uns durch das momentan noch niedrige Infektionsgeschehen in München nicht täuschen lassen – die Infektionszahlen steigen leider schon wieder kontinuierlich, die sogenannte Delta-Variante breitet sich auch in München weiter aus. Alle, die sich impfen lassen, leisten ihren Beitrag dazu, den Wiederanstieg der Infektionszahlen aufzuhalten.“

Sozialreferentin Dorothee Schiwy: „Viele Menschen kommen täglich ins Sozialreferat, um Anträge zu stellen oder sich beraten zu lassen. Hier liegt es nahe, Notwendiges mit dem Nützlichen zu verbinden und sich gleich vor Ort auch die Schutzimpfung gegen das Coronavirus verabreichen zu lassen. Solche unkomplizierten und unbürokratischen Impfkaktionen sind gerade für Menschen, die nicht aufs Internet zugreifen können oder ungern weitere Fahrtstrecken zurücklegen wollen, eine niederschwellige Möglichkeit, die dringend notwendige Impfung zu erhalten. Deshalb engagiert sich das Sozialreferat mit dem Standort am Orleansplatz an dieser Aktion und lädt alle, die ohnehin auf dem Weg zu einem Behördengang sind oder direkt dort vorbei laufen, dazu ein, sich ohne vorherige Anmeldung gegen das Coronavirus impfen zu lassen.“

Kreisverwaltungsreferent Dr. Thomas Böhle: „Jede Impfung zählt und jede Impfung bringt uns der Normalität einen kleinen Schritt näher. Wer ohnehin gerade bei uns zum Beispiel seinen neuen Reisepass abholt, kann sich gleich völlig unkompliziert einen Eingang weiter impfen lassen. Genauso gern können Sie natürlich auch einfach nur zum Impfen vorbeikommen. Für lange Zeit waren wir gezwungen, das öffentliche Leben im Kampf gegen Corona zu beschränken. Impfen ist der Ausweg, wir haben jetzt genug Impfstoff für alle.“

Bürger\*innen ab 16 Jahren können sich ohne vorherige Terminvereinbarung impfen lassen, grundsätzlich kann der Impfstoff frei gewählt werden. Eine vorherige Registrierung in BayIMCO ([www.impfzentren.bayern](http://www.impfzentren.bayern)) ist

erwünscht, um den Ablauf vor Ort zu beschleunigen, aber keine zwingende Voraussetzung. Auch Zweitimpfungen werden durchgeführt, sofern der Mindestabstand zur Erstimpfung gewahrt bleibt (BioNTech 3 Wochen, AstraZeneca-Kreuzimpfung mit BioNTech 4 Wochen). Erforderlich hierfür ist ein Nachweis über die erfolgte Erstimpfung (gelber Impfpass oder Impfbescheinigung). Auch Menschen, die nicht ihren Erstwohnsitz in München haben, können sich impfen lassen. Zur Impfung ist ein gültiges Ausweisdokument mitzubringen (Personalausweis oder Reisepass) sowie, falls vorhanden, der gelbe Impfpass.

Aktuelle Informationen zu allen Impfangeboten bietet die Landeshauptstadt München auf der Webseite [www.muenchen.de/corona](http://www.muenchen.de/corona).

### **Impfaktionen in Moscheen und mehreren Stadtvierteln**

(29.7.2021) Die Landeshauptstadt München lädt am morgigen Freitag, 30. Juli, zum zweiten Mal zu einem Impftag in vier Moscheen im Stadtgebiet ein:

- Türkisch-Islamische Gemeinde zu München-Pasing, Planegger Straße 18a, 15 bis 17 Uhr
- Deutsch-Türkischer Kulturverein, Heidemannstraße 3b, 15 bis 17 Uhr
- Deutsch-Islamisches Kulturzentrum, Albert-Schweitzer-Straße 64, 15 bis 17 Uhr
- Münchner Forum für Islam e.V, Hotterstraße 16, 16 bis 18 Uhr

### **Weitere Impfaktionen in den Stadtvierteln**

- In Pasing/Laim wird ebenfalls morgen, 30. Juli, von 10.30 bis 16 Uhr in der Stiftung Katholisches Familien- und Altenpfliegewerk, Mitterfeldstraße 20, kostenlos und ohne Voranmeldung geimpft.
- Im Werksviertel-Mitte, Corona Testzentrum Werk12, Speicherstraße 20 gibt es noch bis Samstag, 31. Juli, täglich von 10.30 bis 16.30 Uhr zur kostenlosen Impfung noch einen Gutschein für eine Fahrt im Umadum Riesenrad dazu.
- Am Dienstag, 3., und Mittwoch, 4. August, steht der Impfbus jeweils von 10 bis 18 Uhr am Giesinger Bahnhofplatz 1 (vor dem Kulturzentrum).
- Am 9. August wird in Obersendling an der internationalen Hochschule SDI München in der Baierbrunner Straße 28 von 11 bis 17.30 Uhr geimpft.

Bürger\*innen ab 16 Jahren können sich ohne vorherige Terminvereinbarung impfen lassen, grundsätzlich kann der Impfstoff frei gewählt werden. Eine vorherige Registrierung in BayIMCO ([www.impfzentren.bayern](http://www.impfzentren.bayern)) ist erwünscht, um den Ablauf vor Ort zu beschleunigen, aber keine zwingende Voraussetzung. Auch Zweitimpfungen werden durchgeführt, sofern der Mindestabstand zur Erstimpfung gewahrt bleibt (BioNTech 3 Wochen, AstraZeneca-Kreuzimpfung mit BioNTech 4 Wochen). Erforderlich hierfür

ist ein Nachweis über die erfolgte Erstimpfung (gelber Impfpass oder Impfbescheinigung). Auch Menschen, die nicht ihren Erstwohnsitz in München haben, können sich impfen lassen. Zur Impfung ist ein gültiges Ausweisdokument mitzubringen (Personalausweis oder Reisepass) sowie, falls vorhanden, der gelbe Impfpass.

Aktuelle Informationen zu allen Impfangeboten bietet die Landeshauptstadt München auf der Webseite [www.muenchen.de/corona](http://www.muenchen.de/corona).

### **Bootfahr- und Badeverbot auf der Isar im Stadtgebiet aufgehoben**

(29.7.2021) Das mit Allgemeinverfügung vom 19. Juli verfügte Bootfahr- und Badeverbot im gesamten Gebiet der Landeshauptstadt München wird mit sofortiger Wirkung widerrufen. Bootfahren und Baden ist wieder in den nach der geltenden Bade- und Bootverordnung erlaubten Bereichen zugelassen.

Das Referat für Klima- und Umweltschutz hatte am Montag, 19. Juli, aufgrund erhöhter Pegelstände (Meldestufe 1 bis Meldestufe 2) an der Isar und nach mehreren Notfalleinsätzen das Baden in der Isar und das Befahren der Isar im gesamten Gebiet der Landeshauptstadt München verboten.

Am Mittwoch, 21. Juli, lag der Pegelstand erstmals unterhalb Meldestufe 1 und sank weiter ab. Das Befahren der Isar und das Baden in der Isar im Stadtgebiet München von der südlichen Stadtgrenze nach der Großhesseloher Brücke bis zur Leinthalerbrücke im Norden blieb jedoch aufgrund der weiterhin bestehenden Gefahrenlage ausnahmslos verboten. Auch nach Absinken der Pegel war die Isar nach wie vor trüb, es konnten sich Strudel und Wasserwalzen bilden und Treibgut war unter der Wasseroberfläche nicht erkennbar. Es bestand noch immer eine erhebliche Gefahr für Leib und Leben.

Auch nach Absinken der Pegel herrscht noch immer eine starke Strömung in der Isar. Das Baden und Bootfahren in der Isar erfolgt immer auf eigene Verantwortung und ist in den nach der aktuellen Bade- und Bootverordnung freigegebenen Bereichen wieder gestattet. Die aufgrund der Hochwassersituation eingetretene Gefahrensituation ist auf Normalmaß gesunken. Das Baureferat hat die geschädigten Bereiche soweit wie möglich besichtigt und keine weiteren Gefahrenstellen festgestellt, die durch das Hochwasser entstanden sind. Das Verbot konnte somit aufgehoben werden.

Über die aktuellen Wasserstände sind beim Hochwassernachrichtendienst Informationen abrufbar unter [www.hnd.bayern.de/pegel/isar](http://www.hnd.bayern.de/pegel/isar).

### **Erinnerungszeichen für NS-Opfer Dr. Karl Josef Weigang**

(29.7.2021) Am Dienstag, 3. August, 15 Uhr, wird Bürgermeisterin Verena Dietl in der Gedonstraße 10 ein Erinnerungszeichen für das NS-Opfer Dr. Karl Josef Weigang der Öffentlichkeit übergeben, das dessen Großneffe Sascha Lickes initiiert hat.

Karl Josef Weigang kam am 9. April 1895 in Fischeln bei Krefeld zur Welt. Seine Eltern waren der Kaufmann Josef Weigang und seine Ehefrau Maria. Nach ihm wurden der Familie noch acht Kinder geboren.

Karl Josef Weigang schloss eine kaufmännische Ausbildung ab und war von 1915 bis 1917 als Angestellter bei den Krefelder Stahlwerken tätig. Ab 1922 studierte er Katholische Theologie in Innsbruck, später an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität in Bonn. 1924 schrieb er sich auch für Philosophie ein. 1925 wechselte er an die Ludwig-Maximilians-Universität in München und wählte als Hauptfach Pädagogik. Karl Josef Weigang wurde 1929 promoviert und arbeitete in den folgenden Jahren als Heilpädagoge. Seit 1935 lebte er in der Gedonstraße 12 (heute 10). Gegenüber dem Nationalsozialismus war er sehr kritisch eingestellt.

Am 6. Januar 1937 wurde Dr. Weigang wegen vermeintlicher Homosexualität verhaftet. Dieser Anklage hat er stets heftig widersprochen. Am 6. Oktober 1937 überstellte ihn die Gestapo in das Konzentrationslager Dachau. Dort war er „Lagerstrafen“ wie der „Bunkerhaft“ ausgesetzt.

Dr. Karl Josef Weigang wurde 29. Dezember 1938 im KZ Dachau ermordet. Einzelheiten finden sich unter [www.erinnerungszeichen.de](http://www.erinnerungszeichen.de) (Siehe auch unter Terminhinweise)

### **Viel Ferienspaß beim „Sommer in der Stadt“**

(29.7.2021) Endlich Sommerferien! Langeweile kommt auch bei denen, die ihren Urlaub in München verbringen, nicht auf, denn der „Sommer in der Stadt“ läuft auf Hochtouren. Die Karussells haben Fahrt aufgenommen und „Hoch hinaus“ geht es nicht nur auf den vier Riesenrädern in der Stadt, hoch oben wirbelt man auch mit dem Kettenflieger Bayern Tower auf der Theresienwiese.

### **Kunst im Quadrat**

Schon letztes Jahr war „Kunst im Quadrat“ auf der Theresienwiese ein großer Erfolg. Vom 31. Juli bis zum 15. August werden auf der Theresienwiese wieder kostenfreie Konzerte, Performances, Theater, Diskussionen und ein vielfältiges Werkstattprogramm geboten. Über 40 Angebote stehen allen, die ihre Sommerferien in der Stadt verbringen, zur Auswahl: Fotografie, Capoeira, Keramik-Aktionen oder Workshops zur Demokratiebildung. Senior\*innen dürfen sich wieder auf das legendäre Musik\_Bingo freuen. Infos unter [kunstimquadratmuenchen.de/programm](http://kunstimquadratmuenchen.de/programm).

### ***Spiel, Sport und Spaß auf der Theresienwiese***

Zum Start der Sommerferien ist das Sportamt wieder mit einem Bewegungsprogramm vom Feinsten beim Sommer in der Stadt auf der Theresienwiese dabei. Ob Bouldern, Parcours, Tischtennis, Streetball oder HipHop – alle dürfen mitmachen und alles ausprobieren, was sie schon immer gereizt hat. Oder ihr Können beweisen. Wer sich eher als Streetartist denn als als Sport-As sieht, macht vielleicht beim Graffiti-Workshop mit. Infos unter <https://www.muenchen.de/freizeit/sommer-in-der-stadt/sportangebote.htm> sowie <https://www.wearehighfive.com/stadtsommer>.

### ***Trachtival 2021***

Nach der Erstauflage 2021 lädt das Werksviertel-Mitte zum zweiten Mal zum Trachtival auf den Knödelplatz. Vom 6. bis 22. August gibt es jede Menge Unterhaltungsangebote für Groß und Klein. Wie wäre es zum Beispiel mit Biertrageklattern im Heavens Gate? Oder mit einer Multiball-Challenge, bei der eine LED-Wand zum interaktiven Spielspaß einlädt? Buden und Karussells gibt es auch und die „Knödelalm“ zum Einkehren. Wer noch auf der Suche nach dem passenden Trachtival-Outfit ist, der kann sich im eigens eingerichteten Trachten-Pop-up-Store ausstatten (Montag bis Freitag, 14 bis 22 Uhr, Samstag und Sonntag, 12 bis 22 Uhr). Infos unter <https://werksviertel-mitte.de/trachtival>.

### ***Flughafenluft schnuppern: Ferienaktionen im Besucherpark***

Sommer, Sonne, Urlaubsfeeling: Der Besucherpark des Münchner Flughafens verwandelt sich von 28. Juli bis 12. September in ein Ferienparadies mit Weltenspielplatz, Mini-Airport, täglichen Schatzsuchen und spannenden Aktionen an den Wochenenden. Ein ganz besonderes Highlight ist die Airport-Live-Tour, die mitten ins Geschehen des Flughafenkosmos führt (Mittwoch bis Sonntag, jeweils 15 Uhr). Weitere Infos im Internet unter <https://www.munich-airport.de/besucherpark-90422> sowie <https://www.munich-airport.de/airport-touren-90392>

### ***Zirkusspaß und mehr***

Der **Zirkus Nordini** lädt Kinder ab fünf Jahren auf eine Reise durch die Zirkuswelt ein. Sie lernen Jonglieren und Balancieren und stellen kreatives Spielzeug her (2. bis 7. August, 14 bis 20 Uhr auf der Zirkuswiese beim Abenteuerspielplatz ABIX, Weiltstraße 125).

Auf der großen Waldwiese des **Zirkus Simsala** am Perlacher Forst gibt es eine Schatten-Zirkuswelt und einen Kleinkindzirkus für Kinder ab drei Jahren. Die Kids können kochen und basteln und vor allem jeden Tag ihre Zirkuskunststücke auf der Bühne präsentieren (18. bis 28. August, 13 bis 19 Uhr, Oberbibberger Straße 45).

Unter dem Motto „Heute gehört die Straße uns“ erobern die Kinder den Spielraum Straße zurück (2. und 3. August, 14.30 bis 18.30 Uhr, Füssener Straße, Forstenried).

Auch der **Spielbus** ist beim „Sommer in der Stadt“ unterwegs. Hier wird gespielt, gebastelt und gestaunt. Vom 31. August bis zum 3. September macht der Spielbus in der Ziegeleistraße Halt (14.30 bis 18.30 Uhr). Zum Weltkindertag am 20. September wird der Mariahilfplatz zum Paradies für Kids. Unter dem Motto **„Lasst uns spielend was bewegen!“** gibt es zahlreiche Angebote. Mehr Infos unter <https://spiellandschaft.de>

### **Kunst & Krempel**

In den **Ateliers und Werkstätten im Olympiapark** entstehen aus altem Krempel neue Arrangements und Kunsträume (1. bis 21. August, 10 bis 17 Uhr).

Mit Unterstützung erfahrener Kreativer Mode entwerfen und nähen, kleben oder tackern die Kinder in den **Modeateliers der Seidvilla** am Nikolaiplatz (2. bis 13. August, 10 bis 17 Uhr).

Von der Ton-, Holz- und Comicwerkstatt bis zu einem eigenen Foto- und Trickfilm-Studio: In den **Pasinger Kunstwelten** werden die Kids kreativ (2. bis 14. August, Montag bis Freitag, 10 bis 7 Uhr, Samstag, 14 bis 18 Uhr). Eigene Schattenfiguren herstellen und mit Lichteffekten in Szene setzen, das bietet das Atelier des Münchner Stadtmuseums (10. bis 12. August, 10 bis 15 Uhr).

„Endlos Fotos“ ist ein Projekt des **Foto-Ateliers** in Neuperlach. Die selbst geknipsten Bilder werden auf dem Endlosdrucker ausgedruckt und in selbstgebauten Apparaten abgespult (11. bis 21. August, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Sonntag, 15 bis 19 Uhr). Mehr Infos im Internet unter [www.ferien-kunstundkrempe.de](http://www.ferien-kunstundkrempe.de).

### **Gutschein-Special zum „Sommer in der Stadt“**

Mit den Gutscheinen im Wert von 10 Euro, die vom Riesenrad bis zum Mandelstand auf der Theresienwiese, auf dem Königsplatz, dem Orleansplatz und im Olympiapark gültig sind, lässt sich der „Sommer in der Stadt“ so richtig genießen und gleichzeitig ein Euro sparen. Den bunten Koffergurt für die nächste Reise gibt es gratis dazu (solange der Vorrat reicht). Die Gutscheine können direkt an der Tourist Information im Rathaus und ab dem 2. August auch wieder in der Tourist Information am Hauptbahnhof erworben oder online bestellt und dann an den Tourist Informationen abgeholt werden. Infos unter <https://www.muenchen.travel/angebote/buchen/gutschein-special-sommer-in-der-stadt>.

Solange der Sommer in der Stadt andauert (bis 22. August) bekommen alle, die eine Viertel-Liebe- oder eine Münchner-Kindl-Tour bei München Tourismus buchen, einen Gutschein für den „Sommer in der Stadt“ dazu geschenkt. Im Anschluss an die Führungen können sie dann auf eigene Faust die Stadt und den Sommer entdecken. Infos dazu im Internet unter <https://www.muenchen.travel/angebote/buchen/muenchner-kindl-tour> und <https://www.muenchen.travel/angebote/buchen/fuehrung-viertelliebe>.

„Sommer in der Stadt“ ist ein Programm mit Beiträgen eigenständiger Kuratoren aus Kunst, Kultur, Sport und Spiel sowie der Verbände der Schausteller und Marktkaufleute. Das Referat für Arbeit und Wirtschaft koordiniert das „Sommer in der Stadt“-Programm federführend, das Kulturprogramm wird vom Kulturreferat gemeinsam mit dem Verband der Münchener Kulturveranstalter e.V. (VDMK) organisiert

**Achtung Redaktionen:** Druckfähige Fotos für die touristische Berichterstattung über München unter [www.einfach-muenchen.de/fotoservice](http://www.einfach-muenchen.de/fotoservice). Zusätzlich bietet München Tourismus ein neues Medienportal an. Einfach registrieren und dann Fotos und Videos bequem downloaden unter <https://mediaserver.muenchen.travel/login>.

### **Neue Aufenthaltsqualität am Scharfreiter- und Hohenschwangauplatz**

(29.7.2021) Das Baureferat hat die Aufwertungsmaßnahmen am Scharfreiter- und Hohenschwangauplatz in Obergiesing abgeschlossen. Seit dem Frühjahr 2020 wurden die beiden Grünflächen mit einer Gesamtfläche von 1,9 Hektar saniert und neu gestaltet. Der Bauausschuss des Münchner Stadtrats hatte dafür im November 2019 die Ausführungsgenehmigung erteilt. Das Projekt liegt im Bereich des Sanierungsgebiets „Tegernseer Landstraße / Chiemgaustraße“ und wird mit Mitteln aus dem Bund-Länder-Städtebauförderungsprogramm „Zukunft Stadtgrün“ gefördert. Die Grünflächen sollten für alle Bevölkerungsgruppen besser nutzbar gestaltet und die Ausstattung der Anlage grundlegend erneuert werden. Grundlage für die Planungen waren die Anregungen aus einer vorangegangenen Bürgerbeteiligung, des Bezirksausschusses Obergiesing-Fasangarten sowie der örtlichen Koordinierungsgruppe Soziale Stadt. Die Planungen wurden mit dem Bund Naturschutz, dem Landesbund für Vogelschutz sowie der Beratungsstelle Barrierefreies Bauen der Architektenkammer Bayern abgestimmt.

Um die Eingriffe in den wertvollen Baumbestand möglichst schonend vorzunehmen, wurde ein Baumgutachter beauftragt, die Bäume hinsichtlich der Erhaltenswürdigkeit und Verkehrssicherheit zu untersuchen. Das Ergebnis der Untersuchung war, dass fünf Bäume wegen Bruchgefahr verkehrsfährdend sind oder bereits abgestorben waren. Sie wurden, unabhängig vom Bauprojekt, entfernt. Um wieder offene Wiesen- und Rasenflächen zu schaffen, mussten die Strauchbestände reduziert werden. Die Bestandsbäume konnten weitestgehend erhalten bleiben und wurden soweit erforderlich aufgeastet, damit wieder mehr Licht in die Grünanlage fällt und die Flächen unter den Baumkronen genutzt werden können. Artenreiche Blumen- und Langgraswiesen wurden angelegt, um die Grünflächen ökologisch aufzuwerten.



Am Scharfreiterplatz führt nun ein flach geneigter, 110 Meter langer, befestigter und beleuchteter Grünanlagenweg barrierefrei von der Fußgängerunterführung unter der Chiemgaustraße hinauf. Das angrenzende Gelände wurde terrassiert und durch Sitzmauern abgefangen. Diese gruppieren sich zu attraktiven Treffpunkten und Aufenthaltsplätzen. An Wegekreuzungen und -abzweigungen weitet sich der Weg zu Sitzplätzen auf, so dass sich verschiedenartige Treffpunkte und Aufenthaltsorte an ihm entlang reihen. Auf diese Weise ist nicht nur ein Durchgangsweg, sondern gleichermaßen ein vielfältig belebter öffentlicher Raum entstanden. Der Kreuzungsbereich mit der Scharfreiterstraße und der Bereich am südlichen Ende an der Stadelheimer Straße sind mit Bänken, Sitzmauern, Holzdecks, Tischtennisplatten und schattenspendender Pergola sowie verschiedenen Staudenbeeten ausgestattet.

Am Hohenschwangauplatz wurde der bestehende Spielplatz neu gestaltet und erweitert. Die alte Stützmauer zur Straße wurde durch eine neue ersetzt und fortgeführt, so dass der Spielplatz gut geschützt ist und Kinder nicht auf die Straße laufen können. Es gibt für Kinder unterschiedlicher Altersstufen attraktive Bewegungs- und Spielangebote. Für kleinere Kinder ist ein eigener Sand- und Wasserspielbereich entstanden. So können die Kinder im Sommer nach Herzenslust mit Sand und Wasser spielen.

**Achtung Redaktionen:** Mehr Informationen finden sich in den Beschlüssen des Bauausschusses vom 28. Juni 2016 und vom 5. November 2019 (Sitzungsvorlagen Nr. 14-20 / V 05403 und 14-20 / V 16863).

Aktuelle Fotos vom Scharfreiter- und Hohenschwangauplatz gibt es bei der Pressestelle des Baureferats per E-Mail an [presse.bau@muenchen.de](mailto:presse.bau@muenchen.de).

### **Arbeitslosenquoten im Juli 2021**

(29.7.2021) Der Münchner Arbeitsmarkt erholt sich weiter und weist deutlich mehr freie Stellen auf. Normalerweise steigt im Juli die Zahl der Arbeitslosenzahlen: Viele Unternehmen warten mit Neueinstellungen das Ende der Sommerferien ab. Doch in diesem Jahr sieht es anders aus, die Erholung auf dem Münchner Arbeitsmarkt setzt sich, dank der weitreichenden Lockerungen, weiter fort und die Zahl der Menschen ohne Job ist im Vergleich zum Vormonat um 960 oder 2,0 Prozent gesunken. Insgesamt waren im Juli im **Agenturbezirk München** 48.053 Personen arbeitslos gemeldet, das sind 6.290 Menschen weniger als im Vorjahr. Die Arbeitslosenquote lag bei 4,5 Prozent (Juli 2020: 5,0).

Entgegen dem üblichen saisonalen Muster ist die Zahl der Arbeitslosen in **Bayern** im Vergleich zum Vormonat um 6.980 bzw. 2,7 Prozent gesunken. Insgesamt waren im Juli in Bayern 249.820 Menschen arbeitslos. Die Arbeitslosenquote ist auf 3,3 Prozent zurückgegangen.

Mit den weitgehenden Öffnungsschritten der letzten Monate hat sich die Zahl der Arbeitslosen **bundesweit** im Juli 2021 – anders als sonst in diesem Monat üblich – gegenüber dem Vormonat verringert, und zwar um 24.000 auf 2.590.000. Saisonbereinigt hat sie um 91.000 stark abgenommen. Die Arbeitslosenquote sank um 0,1 Prozentpunkte auf 5,6 Prozent. Im Vergleich zum Juli des vorigen Jahres ist die Arbeitslosenzahl um 320.000 gesunken. In Westdeutschland lag die Arbeitslosenquote im Juli bei 5,3 Prozent (Juni 5,4 Prozent), in Ostdeutschland bei 7,0 Prozent (Juni 7,1 Prozent).

### **Beruflicher Wiedereinstieg: Unterstützung auch in der Sommerpause**

(29.7.2021) Wer nach einer beruflichen Pause wieder aktiv im Job werden möchte, braucht vor allem tatkräftige Unterstützung. Das Projekt power\_m lädt Interessierte, die aufgrund von Erziehung oder Pflege aus dem Beruf ausgestiegen sind, zu Online-Veranstaltungen auch in der Sommerpause ein. Die Beraterinnen von power\_m stellen die kostenfreien Angebote zur Unterstützung von Wiedereinsteiger\*innen am 4. und 10. August sowie am 8. September, jeweils von 10 bis 11.30 Uhr, vor. Um Anmeldung wird gebeten unter [www.power-m.de/termine](http://www.power-m.de/termine).

Ziel des MBQ-Projektes ist es, Wiedereinsteiger\*innen bei ihrem beruflichen Comeback zu unterstützen: Die Beraterinnen von power\_m erarbeiten dafür individuell zugeschnittene Einstiegspläne. In Workshops können die Teilnehmenden ihre Kompetenzen herausarbeiten, berufliche Orientierung entwickeln und ihre IT-Kenntnisse auf den neuesten Stand bringen. Bewerbungscoaching und individuelle Begleitung sowie der Zugang zum projekteigenen Stellenpool runden die kostenfreien Angebote ab. Zwei Drittel der Teilnehmenden gelang bisher dank power\_m der erfolgreiche Wiedereinstieg in den Beruf.

Das städtische Projekt power\_m wird vom Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ) und vom Europäischen Sozialfonds sowie dem Bundesfamilienministerium unterstützt. Weitere Informationen unter [www.power-m.net/termine](http://www.power-m.net/termine).



# Antworten auf Stadtratsanfragen

Donnerstag, 29. Juli 2021

## **Kein Sauter-Rabatt: Zweite Genter Straße in der Schillerstraße verhindern und wasserrechtliche Genehmigungen gründlich prüfen**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Professor Dr. Jörg Hoffmann, Gabriele Neff, Richard Progl und Fritz Roth (FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion) vom 7.4.2021

## **München testet – Öffentliche Flächen für Corona-Tests freigeben**

Antrag Stadtrat Hans Hammer (CSU-Fraktion) vom 22.4.2021

## **SchülerInnen entlasten: Hitzestau unter der Maske vorbeugen**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Nicola Holtmann, Hans-Peter Mehling und Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/FW) vom 29.6.2021

**Kein Sauter-Rabatt: Zweite Genter Straße in der Schillerstraße verhindern und wasserrechtliche Genehmigungen gründlich prüfen**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Professor Dr. Jörg Hoffmann, Gabriele Neff, Richard Progl und Fritz Roth (FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion) vom 7.4.2021

**Antwort Stadtbaurätin Professorin Dr. (Univ. Florenz) Elisabeth Merk:**

Mit Schreiben vom 7.4.2021 haben Sie gemäß § 68 GeschO folgende Anfrage an Herrn Oberbürgermeister gestellt, die vom Referat für Stadtplanung und Bauordnung wie folgt beantwortet wird (der Termin konnte leider nicht eingehalten werden, da die notwendige Abstimmung zwischen dem für die Beantwortung federführenden Referat für Stadtplanung und Bauordnung und dem für die wasserrechtlichen Verfahren zuständigen Referat für Klima und Umwelt durchgeführt werden musste).

In Ihrer Anfrage führen Sie Folgendes aus:

Der Titel des Antrages sowie die Unterstellungen in dem Vorlaufertext suggerieren, dass es irgendeinen Anlass gibt, am rechtmäßigen Verhalten der Verwaltung zu zweifeln. Dies muss ich für meine Verwaltung entschieden zurückweisen. Dies vorausgeschickt beantwortet das Referat für Stadtplanung und Bauordnung Ihre Anfrage zum Baufall Schillerstraße 3/3a (mit Antwortbausteinen des Referates für Klima und Umwelt) in der gebotenen Kürze wie folgt:

**Frage 1:**

*Wie beurteilt die Stadt die wasserrechtliche Situation des Bauvorhabens Schillerstraße 3/3a?*

**Antwort:**

Zur Frage 1 teilt das federführende Referat für Klima und Umwelt mit: Am Standort Schillerstraße 3/3a (Fl.Nrn. 6977 und 6979, Gem. Sektion 5) soll nach dem vollständigen Rückbau der Bestandsgebäude (zwei Untergeschosse) ein Neubau mit nur mehr einem Untergeschoss, sechs Obergeschossen und einem Dachgeschoss errichtet werden. In das Untergeschoss wird eine Tiefgarage integriert.

Der Antragstellerin wurde mit Bescheid vom 26.9.2019 eine wasserrechtliche Erlaubnis gemäß Art. 15 BayWG für einen Hotel-Neubau in der Schillerstraße 3/3a erteilt. Da im Antrag auf wasserrechtliche Erlaubnis falsche Höhenkoten für das benachbarte Anwesen Schillerstraße 5 enthalten

waren, hat der Antragsteller im Rahmen der Anfechtungsklage seinen ursprünglichen Erlaubnisantrag zurückgenommen.

Ein entsprechend überarbeiteter Antrag vom Januar 2021 sah vor, Grundwasser bei Höchstgrundwasserständen (statistische Wahrscheinlichkeit einmal in 100 Jahren) in die städtische Kanalisation einzuleiten. Da die Münchner Stadtentwässerung einer solchen Einleitung nicht zugestimmt hat, wurde der Antrag auf wasserrechtliche Erlaubnis im Mai 2021 nochmals geändert. Nun soll das Grundwasser bei Höchstgrundwasserständen nicht mehr in die städtische Kanalisation eingeleitet werden. Zur Reduzierung des Aufstaus auf ein verträgliches Maß ist vorgesehen, das Grundwasser unterhalb der Bodenplatte in Rohrleitungen von Westen nach Osten abzuleiten. Zusammen mit dem Wasserwirtschaftsamt München ist das Referat für Klima- und Umweltschutz zu dem Ergebnis gekommen, dass die wasserrechtliche Erlaubnis mit entsprechenden Nebenbestimmungen erteilt sowie die sofortige Vollziehbarkeit angeordnet werden kann. Benachbarte Anwesen werden durch die Errichtung des Neubaus nicht nachteilig beeinflusst. Der entsprechende Bescheid wurde mit Datum 10.5.2021 erteilt.

**Frage 2:**

*Trifft die LBK und/oder das RKU mündliche Zusagen zu bau-, wasserrechtlichen oder sonstigen Aspekten (Sofortvollzug) von Verwaltungssachverhalten?*

**Antwort:**

Weder das Referat für Klima- und Umweltschutz noch das Referat für Stadtplanung und Bauordnung treffen verbindliche mündliche Zusagen über den Erlass von der Schriftform unterliegenden Bescheiden.

**Frage 3:**

*Wenn ja, wie wird die vorherige Prüfung sichergestellt und wie wird sichergestellt, dass der Anspruch auf rechtliches Gehör für alle Verfahrensbeteiligten gewährleistet bleibt?*

**Antwort:**

1. Frage 2 wurde mit „Nein“ beantwortet.
2. Darüber hinaus teilt das Referat für Klima und Umwelt mit: Der Rechtsanwalt des benachbarten Anwesens Schillerstraße 5 ist stets in das Verfahren zum Erlass des wasserrechtlichen Bescheides eingebunden worden. Angeforderte Unterlagen wurden durch das Referat für Klima- und

Umweltschutz jeweils zeitnah zur Verfügung gestellt. Auch wurden dem Rechtsanwalt angemessene Stellungnahmefristen eingeräumt.

**Frage 4:**

*Wie stellt die Stadt verfahrenstechnisch sicher, dass Privatpersonen, Privatunternehmen und gemeinnützige Organisationen, deren Interessen gegenüber der Stadt von Dienstleistern vertreten werden, an denen Mandatsträger aus Bund und/oder Land direkt oder indirekt beteiligt oder in sie anderweitig involviert sind, gleich behandelt werden gegenüber solchen, bei denen eine Vertretung ohne direkten oder indirekten „Promifaktor“ erfolgt („Otto-Normal-Bürger“)?*

**Antwort:**

Die in der Formulierung enthaltene Unterstellung einer Ungleichbehandlung (Promifaktor) wird zurückgewiesen. Die beteiligten Dienststellen entscheiden ausschließlich auf fachlicher Grundlage nach Recht und Gesetz. In allen Fällen ist durch ein gestaffeltes Vier-Augen-Prinzip sichergestellt, dass Entscheidungen transparent und nachvollziehbar dokumentiert sind.

## **München testet – Öffentliche Flächen für Corona-Tests freigeben**

Antrag Stadtrat Hans Hammer (CSU-Fraktion) vom 22.4.2021

### **Antwort Gesundheitsreferentin Beatrix Zurek:**

Sie beantragen, dass die Landeshauptstadt München privaten Anbietern das Aufstellen von Zelten zur Durchführung von Corona-Tests an zentralen Stellen im öffentlichen Raum genehmigt oder Flächen in städtischen Gebäuden zur Erweiterung der Testkapazitäten in der Stadt zur Verfügung stellt. Der Inhalt des Antrages betrifft damit eine laufende Angelegenheit, deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister obliegt.

Zu Ihrem Antrag vom 22.4.2021 können wir Ihnen Folgendes mitteilen:

Hintergrund Ihres Antrags war, im Falle von schrittweisen Öffnungen in Kombination mit einer erweiterten Teststrategie oder der Erlaubnis als sog. Modellstadt zu fungieren, genügend Testkapazitäten vorweisen zu können.

Ursprünglich sollten in Bayern ab 12. April in acht Modellstädten mit strengen Schutzmaßnahmen und einem Testkonzept für die Dauer von 14 Tagen einzelne Bereiche des öffentlichen Lebens öffnen, um die Umsetzbarkeit von Öffnungsschritten unter Nutzung insbesondere eines konsequenten Testregimes zu untersuchen.

Bereits Ende März wurde allerdings bekannt, dass München nicht zu den Modellregionen gehören würde, da nur Städte oder Landkreise mit einer Einwohnerzahl zwischen 11.000 und 100.000 teilnehmen sollten. Anfang April wurden die Öffnungs-Modellprojekte dann zunächst aufgrund steigender Inzidenzzahlen und im Weiteren wegen der Einführung der sog. „Bundesnotbremse“ verschoben bzw. nicht realisiert. Mit der Änderung des Infektionsschutzgesetzes wurde eine automatische, bundesweit einheitliche Corona-„Notbremse“ ab einer Inzidenz über 100 eingeführt.

Das Gesundheitsreferat (GSR) der Landeshauptstadt München konnte unabhängig von dieser Entwicklung bereits Ende April auf ein dichtes Netz privat betriebener Schnellteststellen verweisen, die kostenlose „Bürger-testungen“ gemäß § 4a TestV für alle angeboten haben. Diese wurden zunächst vom Gesundheitsreferat der Landeshauptstadt München und seit Anfang Mai vom Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit und Pflege beauftragt. Hinzu kamen ferner noch die beauftragten Apotheken, ohne Beauftragung arbeitende private Schnellteststellen (in der Regel mit kostenpflichtigen Tests) sowie das seit 3.5.2021 betriebene kommunale

Schnelltestzentrum auf der Theresienwiese. Darüber hinaus boten verschiedene Teststellenbetreiber auch Testungen unmittelbar vor Betrieben an, bspw. Baumärkte.

Zu den Hochzeiten der durchgeführten Schnelltestungen gab es im Stadtgebiet München 241 Teststationen. Kostenlose Testungen waren und sind nach wie vor in großem Umfang im gesamten Stadtgebiet möglich. Auch wenn das Gesundheitsreferat den Betreiber\*innen keine Vorgaben machen kann, wo die Teststellen betrieben werden, hat die Erfahrung zudem gezeigt, dass die Betreiber\*innen Standorte von Konkurrenten berücksichtigten und sich entsprechend andere Standorte suchen. Insofern sind die Teststellen auch ausreichend über das gesamte Stadtgebiet verteilt, auch wenn sich naturgemäß im Innenstadtbereich eine größere Anzahl von Testangeboten befindet. Dies kann auf [www.testen-muenchen.de](http://www.testen-muenchen.de) grafisch ansprechend nachvollzogen werden.

Eine Notwendigkeit, öffentliche Flächen oder städtische Gebäude zur Erweiterung der Testkapazitäten zur Verfügung zu stellen, hat aus Sicht des Gesundheitsreferats nicht bestanden und besteht auch derzeit nicht. Weder war der Bedarf vorhanden, noch war es erforderlich insofern proaktiv auf die Betreiber\*innen zuzugehen. Lediglich in Einzelfällen haben Betreiber dem GSR gegenüber überhaupt Interesse an entsprechenden Flächen bekundet.

Aktuell stellt sich die Situation so dar, dass der Bedarf an Schnelltests aufgrund der niedrigen Inzidenzzahlen, der steigenden Zahl vollständig Geimpfter und der gelockerten Infektionsschutzregeln deutlich abgenommen hat. Im Stadtgebiet München werden derzeit (Stand 6.7.2021) noch 149 private Schnellteststellen betrieben. Die dort vorhandenen Kapazitäten (täglich: 83.132 – Stand: 6.7.2021) werden bei weitem nicht ausgeschöpft (tatsächlicher Abruf tägl. Durchschnitt: 7.717 – Stand: 6.7.2021).

Um Kenntnisnahme der vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Ich gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.



**SchülerInnen entlasten: Hitzestau unter der Maske vorbeugen**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Nicola Holtmann, Hans-Peter Mehling und Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/FW) vom 29.6.2021

**Antwort Stadtschulrat Florian Kraus:**

Auf Ihre Anfrage vom 29.6.2021 nehme ich Bezug.

Für die gewährte Fristverlängerung bedanke ich mich.

Sie haben Ihrer Anfrage folgenden Text vorausgeschickt:

*„Die IG Metall warnt: Bei großer Hitze wird stundenlanges Maskentragen noch belastender. Beschäftigte klagen über Atemnot, Schwindel und Kopfschmerzen. Hinzu kommt ein weiteres Problem: Bei Hitze und starkem Schwitzen wird die Maske schneller feucht und wird damit zum Nährboden für Viren.*

*Solange Maskenpflicht am Platz an Schulen trotz Testpflicht und niedriger Inzidenz besteht, sollten Maßnahmen getroffen werden, um die Kinder nicht noch weiter zu belasten.“*

Zu den von Ihnen gestellten Fragen kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:

**Frage 1:**

*Führen Sie Gespräche mit den Schulleitungen, wie unter den derzeit beschlossenen Corona-Maßnahmen mit der Sommerhitze umgegangen werden kann?*

**Antwort:**

Das Referat für Bildung und Sport ist in regelmäßigem Austausch mit allen Schulleitungen bzgl. der aktuellen Corona-Maßnahmen. Ich versichere Ihnen, dass alle Beteiligten dem Schutz der Gesundheit von Schüler\*innen sowie der Beschäftigten verpflichtet sind. Soweit dieser Schutz gewährleistet ist, kann die Bildung und Betreuung der Kinder möglichst umfangreich angeboten werden. Bei allen Entscheidungen werden somit neben dem Infektionsgeschehen auch die Interessen und Rechte der Kinder, Eltern und Beschäftigten mit berücksichtigt und abgewogen.

**Frage 2:**

*Welche Lösungen werden verfolgt, z.B. früheres Hitzefrei an Schulen, an denen Maskenpflicht am Platz besteht, frühmorgendliches Lüften, geregelte Tragepausen in allen Pausenzeiten?*

**Antwort:**

Ich muss darauf hinweisen, dass die Vorgaben zum Infektionsschutz an Schulen auf Anordnungen der Bayerischen Staatsregierung zurückgehen, auf die die Landeshauptstadt München keine Einflussmöglichkeiten hat.

In der 13. Bayerische Infektionsschutzverordnung (BayIfSMV) vom 5.6.2021 ist ausdrücklich vorgegeben, dass auf dem gesamten Schulgelände sowohl für das schulische Personal als auch für die Schüler\*innen die Maskenpflicht zwingend einzuhalten ist.

Erfreulicherweise wurde zwischenzeitlich von Seiten des Bayerischen Kultusministeriums (KM) eine Lockerung der Maskenpflicht erlassen. So kann seit dem 15.6.2021 an allen bayerischen Schulen auf das Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung (MNB) im Freien (z. B. auf dem Pausenhof), unabhängig von der Inzidenz, verzichtet werden.

Seit dem 23.6.2021 wurde die Maskenpflicht an den Grund- und Förderschulen noch weiter gelockert. So entfällt nun auch die Verpflichtung zum Tragen einer MNB im Klassenzimmer bzw. bei schulischen Ganztagsangeboten und Mittagsbetreuungen im Betreuungsraum nach Einnahme ihres Sitz- oder Arbeitsplatzes für Schüler\*innen sowie für Lehrkräfte und die sonstigen an Schulen tätigen Personen, auch wenn der Mindestabstand nicht eingehalten werden kann. Voraussetzung hierfür ist eine 7-Tage-Inzidenz unter 50 in den Landkreisen und kreisfreien Städten, in der sich die entsprechende Schule befindet.

Zudem wurde mit KMS vom 30.6.2021 beschlossen, dass ab dem 1.7.2021 auch Kinder und Jugendliche an weiterführenden Schulen am Sitzplatz keine Masken mehr tragen müssen, sofern die regionale 7-Tage-Inzidenz unter 25 liegt.

Zu Ihrem Vorschlag, an den Schulen ein früheres Hitzefrei zu ermöglichen, kann Folgendes mitgeteilt werden:

Die Schulleitung trägt die pädagogische, organisatorische und rechtliche Gesamtverantwortung für die Schule. Dies gibt ihr grundsätzlich die Möglichkeit, an Tagen mit besonders heißen Temperaturen den Unterricht ausnahmsweise vorzeitig zu beenden. Spezialregeln zum Hitzefrei unter Pandemiebedingungen gibt es nicht. Zudem können Schulen in eigener Verantwortung insbesondere bei heißen Temperaturen gem. dem Rahmen-Hygieneplan zur Umsetzung des Schutz- und Hygienekonzepts für Schulen nach der jeweils geltenden Infektionsschutzmaßnahmenverord-



nung vom 4.6.2021 den Schüler\*innen Tragepausen erlauben, solange dabei verlässlich ein ausreichender Mindestabstand eingehalten wird.

Nach dem bayerischen Rahmenhygieneplan und der Einschätzung von Experten ist das regelmäßige Lüften der Unterrichts- und Gruppenräume zentraler Bestandteil des Infektionsschutzes. Daher ist mindestens alle 45 Minuten eine Stoßlüftung bzw. Querlüftung durch vollständig geöffnete Fenster über mehrere Minuten (mindestens 5 Minuten) vorzunehmen. Sofern der CO<sub>2</sub>-Grenzwert nicht mit CO<sub>2</sub>-Ampeln oder Messgeräten überprüft wird, ist grundsätzlich alle 20 Minuten eine zusätzliche Stoßlüftung bzw. Querlüftung vorzunehmen. Diese verbindlichen Lüftungsregelungen gelten unabhängig von der aktuellen Tagestemperatur.

# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Donnerstag, 29. Juli 2021

## **Versprechen halten!**

Anfrage Stadträtinnen Beatrix Burkhardt und  
Alexandra Gaßmann (CSU-Fraktion)

## **Leerstandkataster – Geschäftsimmobilien**

Antrag Stadtrat Sebastian Schall (CSU-Fraktion)

## ANFRAGE

An Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



29.07.2021

## Versprechen halten!

Die Corona-Pandemie und ihre Folgen stellt die Landeshauptstadt München vor große Herausforderungen, die sich auch auf die Haushaltslage und auf dessen Spielraum auswirkt. Von Beginn an waren sich alle Parteien einig, dass im Sozial- bzw. Kinder- und Jugendhilfebereich keine Einsparungen stattfinden werden, da sich die Folgen dieser herausfordernden Zeit gerade hier am meisten zeigen und an vielen Stellen sich das Arbeitsaufkommen noch erhöht hat. Immer wieder hört man nun den Unmut von Trägern, dass diese Zusicherungen nicht eingehalten werden und die Arbeit durch fehlende Mittel und Ansprechpersonen nicht entsprechend erfüllt werden kann.

Daher fragen wir den Oberbürgermeister:

1. Warum werden Zuweisungen, wie z. B. eine halbe Stelle bei goja, der Fachstelle für Jungen\*arbeit der Diakonie München und Oberbayern, aus der Förderung gestrichen?
2. Wie können Nachbesetzungen von relevanten Stellen, wie z. B die Koordinationsstelle für Mädchenarbeit oder die zuständige Stelle für Partizipation schnellstmöglichst nachbesetzt werden?
3. Es ist sicherzustellen, dass das Seminarangebot „Geschlechtergerechtigkeit – für Mädchen\* und Jungen\*“ an Schulen im bestehenden Umfang bestehen bleiben kann.
4. Welche weiteren zentralen Stellen für Querschnittsthemen sind derzeit nicht besetzt? Wann ist gegebenenfalls mit einer Besetzung zu rechnen?

**Beatrix Burkhardt (Initiative)**  
Stadträtin

**Alexandra Gaßmann**  
Stadträtin

## ANTRAG

An Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



29.07.2021

## Leerstandkataster - Geschäftsimmobilien

Die Landeshauptstadt München wird aufgefordert, ein standardisiertes digitales Leerstandskataster zur beschleunigten Nachnutzung, nach Stadtbezirken sortierbar, aufzubauen.

### Begründung

Es gibt aktuell keine systematisch einheitliche Erfassung der Leerstände in dezentralen Handelslagen. Es bedarf jedoch eines kommunalen Leerstandskatasters, um die Leerstandssituation in den Innenstädten und den benachbarten Stadtteilzentren zu verbessern und sie zielgerichtet durch geeignete Programme zu unterstützen. Nur auf Basis eines solchen Frühwarnsystems kann eine zuverlässige Beurteilung der momentanen Situation und eine Ableitung der notwendigen Maßnahmen für eine zügige Nachnutzung erfolgen.

**Sebastian Schall**

Stadtrat

# Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Donnerstag, 29. Juli 2021

**Die SWM gratulieren M-net zum 25. Geburtstag  
Gemeinsames Glasfasernetz bildet das Rückgrat  
für Münchens Telekommunikationszukunft**

Pressemitteilung SWM

## **Die SWM gratulieren M-net zum 25. Geburtstag Gemeinsames Glasfasernetz bildet das Rückgrat für Münchens Telekommunikationszukunft**

(29.7.2021) Die Stadtwerke München halten die Stadt rund um die Uhr am Laufen: Als eines der größten kommunalen Unternehmen Deutschlands stehen die SWM seit vielen Jahrzehnten für eine sichere und nachhaltige Versorgung mit Energie, eine stadtgerechte Mobilität, bestes Trinkwasser aus dem bayerischen Voralpenland und moderne Bäderlandschaften. Seit 25 Jahren gehört mit M-net auch die Telekommunikation zum Portfolio des städtischen Konzerns. Sie ist zwischenzeitlich ein genauso wichtiger Teil der kommunalen Daseinsvorsorge geworden, wie Energie, Wasser und Nahverkehr. Durch Homeoffice und Fernunterricht ist die Bedeutung verlässlicher und leistungsfähiger Internetanschlüsse noch weiter gewachsen.

Die Stadtwerke München gratulieren ihrer erfolgreichen Telekommunikationstochter M-net zum Jubiläum. Florian Bieberbach, Vorsitzender der SWM Geschäftsführung: „Die 850 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die Geschäftsführung können stolz sein auf das Erreichte. Immer mehr Kundinnen und Kunden nutzen und schätzen die Leistungen von M-net. Und sie können sich auch in Zukunft auf ihren lokalen Telekommunikationsanbieter verlassen. Denn M-net ist – nicht nur dem Motto nach – ‚der Heimat mit jeder Faser verbunden‘.“

### **M-net – vom Neuland zur Nummer 1 in Bayern**

Mitte der 1990er-Jahre in Deutschland: Das Internet steckt in den Kinderschuhen, die Telefone haben Wählscheiben und der Festnetzanschluss kommt von der Bundespost. Dann wird der Telekommunikationsmarkt liberalisiert.



Am 30. Juli 1996 gründen die SWM, die Bayernwerke, die Stadtsparkasse München und die Bayerische Landesbank M-net, den Telekommunikationsdienstleister für die bayerische Wirtschaft. Die anfangs 12 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben ihre Büros im SWM Gebäude an der Corneliusstraße 10. Mit dieser Gründung betreten die SWM Neuland. Sie erweitern die klassischen Bereiche der kommunalen Daseinsvorsorge um den Zukunftsbe- reich der Telekommunikation. Nahezu parallel starten die Anbie- ter AugustaKom in Augsburg, AllgäuKom in Kempten und NEF- kom in Nürnberg. Zehn Jahre später treten die vier lokalen Anbie- ter gemeinsam an, um Unternehmen und zunehmend auch Pri- vatkunden leistungsstarke Sprach- und Datendienste anzubieten. Heute sind sie vereint und erfolgreicher denn je – als Bayerns führender Glasfasernetzbetreiber M-net mit einem Umsatz von rund 272 Millionen Euro im Jahr 2020.

Die Leistungsfähigkeit von M-net als Nummer 1 unter den Tele- kommunikationsanbietern in Bayern bestätigt aktuell auch der renommierte Festnetztest der Fachzeitschrift connect. So wurde M-net 2021 zum sechsten Mal in Folge als Anbieter mit dem bes- ten Netz Bayerns ausgezeichnet.

Alt-Oberbürgermeister Christian Ude erinnert sich noch sehr gut an die politischen Überlegungen, die seinerzeit hinter der Grün- dung von M-net standen: „Das war der Versuch, in allen Berei- chen der Daseinsvorsorge, nicht nur in den traditionellen, eine führende kommunale Rolle zu spielen. Gott sei Dank hatten die Stadtwerke München, damals unter der Leitung von Dr. Kurt Mühlhäuser, die Weitsicht, dass das ein ‚Neuland‘ ist, das man schnell betreten und erobern muss, dass man hier nicht einfach abwarten darf. Eine richtige Entscheidung: M-net spielt in diesem Versorgungsbereich eine ganz wichtige kommunale Rolle und behauptet sich gegen sehr viel größere Konkurrenten – mit be- achtlichem Erfolg.“

### **SWM und M-net bauen Münchens Glasfasernetz**

Schon früh setzt M-net auf echte Glasfaseranschlüsse, um den steigenden Bedarf an immer höheren Bandbreiten zu erfüllen. 2007 erfolgt der Spatenstich für das Glasfaser-Pilotprojekt Mün- chen. Drei Jahre später starten M-net und SWM gemeinsam den flächendeckenden Glasfaserausbau in München. Heute sind in

München bereits 600.000 Haushalte ans Glasfasernetz angeschlossen. Gerade haben die SWM ihre Arbeiten im Rahmen der zweiten Ausbauphase abgeschlossen und werden in Kürze die letzten Netzabschnitte in den Stadtteilen Alte Heide und Alt-Moosach an M-net übergeben. Damit können bald auch dort die Menschen mit Highspeed ins Internet gehen. Im Rahmen des weiteren Ausbaus werden bis 2023 insgesamt 650.000 Münchner Haushalte diese Möglichkeit haben.

Dr. Florian Bieberbach: „Wir haben bislang rund 500 Millionen Euro in den Glasfaserausbau investiert. Bis 2023 wird M-net weit über 70 Prozent der Münchnerinnen und Münchner sowie tausenden von Firmen einen leistungsfähigen und verlässlichen Internetzugang anbieten können. Das Glasfasernetz ist ein relevanter Zukunftsfaktor für München als Wohn- und Wirtschaftsstandort. Darüber hinaus stellt die Glasfaser im kommunalen Raum eine wichtige Voraussetzung für intelligente Stromnetze, für nachhaltige Mobilitätslösungen und auch die mobile Infrastruktur der nächsten Generation dar. Damit schaffen SWM und M-net die Grundlage für die Smart City der Zukunft.“

### **Weitere Meilensteine der M-net Geschichte**

2020 nimmt M-net seinen Bayernring in Betrieb – eine europaweit einzigartige und hochleistungsfähige Quanten-Netzinfrastruktur auf Glasfaserbasis. Sie steigert die Kapazität von M-net um das 50-Fache und sorgt für Reserven, auch bei weiter wachsender Kundennachfrage. Dabei wird auch ein Weltrekord erreicht: Gemeinsam mit dem Technologiepartner Nokia überträgt M-net erstmals eine Bandbreite von 500 Gigabit pro Sekunde auf einer einzigen Wellenlänge des Lichts. Heute ist M-net der Rundum-Anbieter für Highspeed-Internet, Telefon und Fernsehen mit mehr als 500.000 aktiven Privat- und Geschäftskunden. Bis Ende 2021 soll diese Zahl auf 630.000 steigen.

Mehr Infos zum Münchner Glasfasernetz gibt es auf [www.swm.de/glasfaser](http://www.swm.de/glasfaser) und auf [www.m-net.de/glasfaser-erleben](http://www.m-net.de/glasfaser-erleben).